Rudolf Mumprecht : der Pflug von Zollikofen

Autor(en): **Schneebeli, Hans Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87439

Nutzungsbedingungen

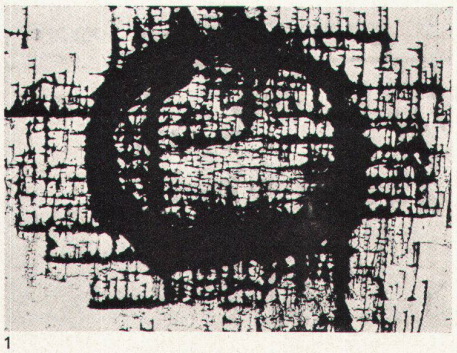
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

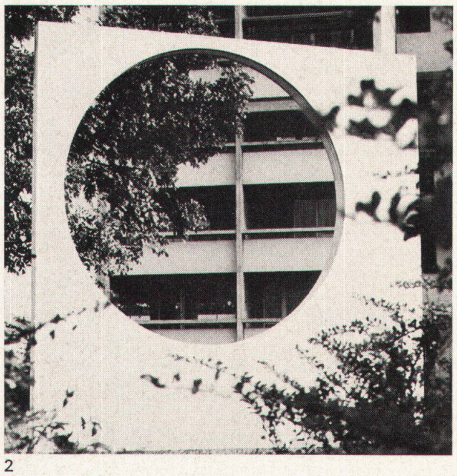
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

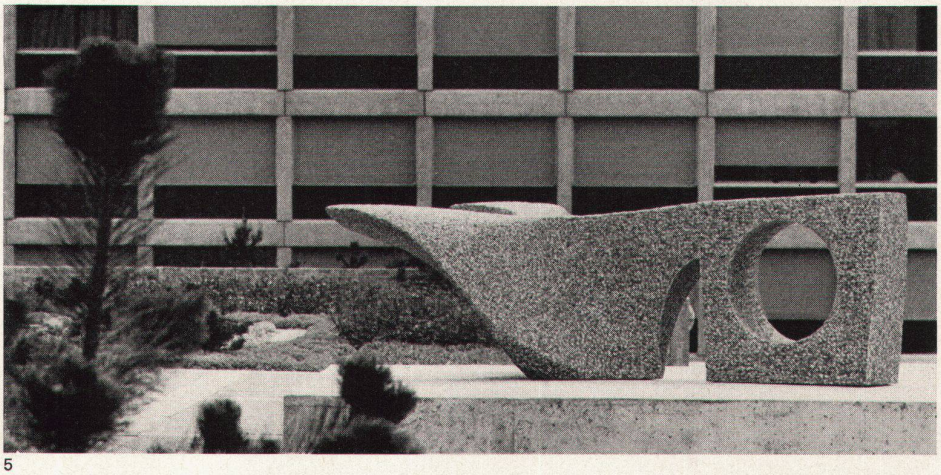
http://www.e-periodica.ch

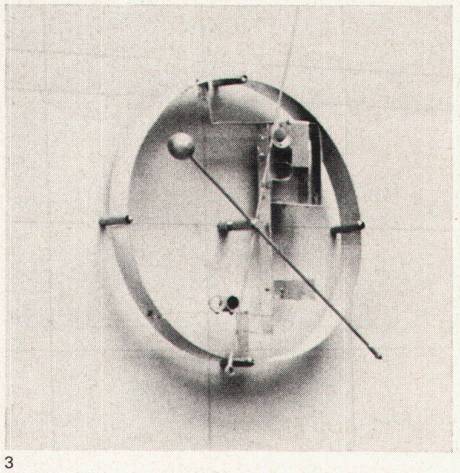

1

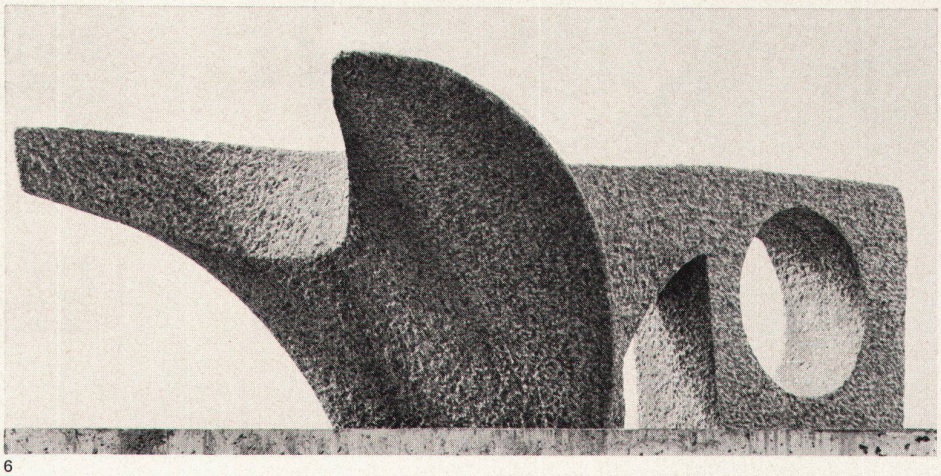
Rudolf Mumprecht: Der Pflug von Zollikofen

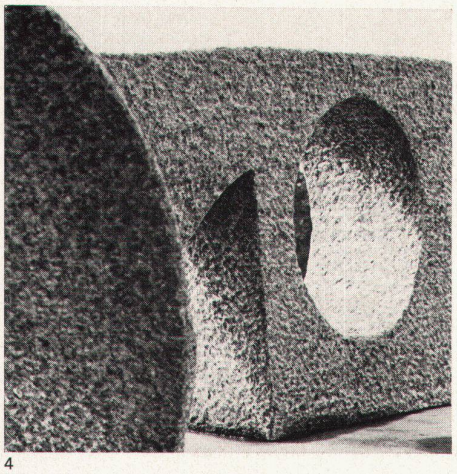
Von Hans Rudolf Schneebeli


2


5


3


6


4

Mumprecht ist ein genauer Beobachter, schwerblütig und witzig in einem, gibt sich vordergründig, ist aber ein tiefes Wasser und manchmal geistreich, voller Einfälle. So auch die graphischen Blätter, die wieder Basis sind für die Bilder oder für skulpturale Elemente. Mit dem Pflug von Zollikofen zeichnet sich eine Entwicklungsreihe ab, die einmündet in die Gestaltung von kreisförmigen, elliptischen und kurvigen Formen, die sich bäumen wie Schiffsbuge.

1 Das Zentrum
Diese Aquatinta leitet eine neue und unfigürliche Schaffensstufe ein. Sie wurde 1958 mit einem internationalen Preis an «Bianco e Nero» in Lugano bedacht. Die früheren naturalistischen Darstellungen, vor allem diejenigen der Tierfolgen, tendieren zur äußersten und sparsamen Reduktion des Konturs, zum kreisartigen Umschließen und zur plastischen Durchdringung der Binnenform. Man denkt an Braque oder Herbin, die Mumprecht lange beeindruckten.

2 Plastisches Element vor einem Wohnblock in Bern-Bethlehem
Dieses Element ist 1957/58 entstanden. Das Prinzip des «Zentrums» wird an der Auseinandersetzung mit der Architektur angewendet. Künstlerischer Schmuck und Wohnbau ergänzen einander unmittelbar, sind abhängig von Tageszeit und Wetter, von Licht und Schatten.

3 «Uhr» für das Schwabgut in Bern
Entstanden aus einem Wettbewerb 1963 und gedacht für eine Turnhallenfassade (24×12 m). Vorgesehen war ein Durchmesser von 6 m. Nicht ausgeführt (Jury-Entscheid). Die glatte Wand verlangt nach einem Relief, das nicht zu schwer

7

sein darf. Die feingliedrige Lösung weist deutlich auf die aus dem graphischen Empfinden geschulte Hand hin.

4–7 Pflug vor dem Landwirtschaftlichen Technikum, Zollikofen
Die Steinskulptur aus dunklem Castione ist etwa 3 m lang, 1,70 m breit und 1 m hoch. Sie steht auf einer Terrasse vor dem Schulgebäude. Pflugmesser und Pflugkarren bilden eine Sequenz, die von beiden Seiten gelesen werden kann. Mit elementaren Grundformen wird der Eindruck einer in sich geschlossenen Skulptur erzielt. Empfindungskraft und sensible Linienführung spürbar im geschwungenen Rücken dieses Monuments. Die «Räder» finden ihren Vorläufer im Element des Wohnblocks Bern-Bethlehem, während die kraftvolle Kurve der Pflugmesser in zahlreichen graphischen Blättern erscheint.

Mumprecht est un observateur perspicace, grave et enjoué tout à la fois, superficiel en apparence, et cependant d'un naturel profond, spirituel à ses moments et abondant en traits d'esprit. La charrue de Zollikofen marque le début d'une série de réalisations qui débouche dans la création de formes circulaires, elliptiques et courbes, élancées comme la proue d'un navire.
1
Le centre. Aquatinte
2
Elément sculptural devant un bloc d'habitation à Berne-Bethléem, 1957/58
3
«Horloge» pour le Schwabgut de Berne
4–7
Charrue devant le Technicum de l'agriculture, Zollikofen. La sculpture est en pierre foncée de Castione

Mumprecht is a precise observer, at once melancholy and witty; he pretends to skim over the surface, but he has his hidden depths and is often brilliant, full of sudden inspirations. With the Plough of Zollikofen there is initiated a line of development which culminates in the composition of circular, elliptical and curved shapes which loom up like the prows of ships.
1
The Centre. Aquatint
2
Sculptural element in front of an apartment house in Berne-Bethlehem, 1957/58
3
'Clock' for the Schwabgut in Berne
4–7
Plough in front of the School of Agriculture, Zollikofen
This stone sculpture is of dark Castione